

Neue Novelle, neues Glück

Neufassung der Recycling-Baustoffverordnung veröffentlicht.

Ende Oktober wurde die nachdrücklich geforderte, aber auch hitzig diskutierte Novelle zur Recycling-Baustoffverordnung veröffentlicht. Kritik an der vorherigen Fassung: zu kompliziert, völlig praxisfremd und zu hohe Rechtsunsicherheit für Unternehmen. Die ersten Reaktionen auf die Novelle fallen nun positiv aus. „Die Novelle ermöglicht erstmals den Einsatz von Recyclingbaustoffen sogar in Trinkwasserschongebieten oder im Grundwasserschwankungsbereich – und dies unter Zustimmung der Wasserrechtsbehörde“, so Thomas Kasper, Präsident des Österreichischen Baustoff-Recycling Verbands. Durch die Novelle können nunmehr Recyclingbaustoffe verwertet werden, auch die Anwendungsgebiete wurden erweitert – vom Einsatz im Grundwasser bis hin zum Deponiebau. „Recyclingbaustoffe sind nunmehr in weiten Bereichen den Primärbau- stoffen gleichgestellt und bieten damit eine kostengünstige Alternative“, so Martin Car, Geschäftsführer des BRV.



NLK Pfeiffer

Walter Steinacker wurde zum neuen Leiter der Gruppe **Baudirektion des Amtes der NÖ Landesregierung** sowie zum neuen Leiter der Abteilung **Allgemeiner Baudienst** bestellt. Mit 1. Dezember wird Steinacker die Nachfolge von Peter Morwitzer antreten.



Lahmeyer Internat./Vanhorn

Martin Seeger ist seit dem 1. November neuer Geschäftsführer bei **Lahmeyer International** und CEO der **Lahmeyer Gruppe**. Er folgt Bernd Kordes, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt.



Hutterer

1. Reihe v. l.: Daniela Nobis, Adelheid Hutterer, Ulrike Hutterer. 2. Reihe v. l.: Alois Sieberer, Franz Schober und Peter Altmann.

Neu aufgestellt

Generationenwechsel bei Hutterer Bau und Zimmerei.

Nach dem unerwarteten Ableben von Josef Hutterer wurde die Geschäftsführung des gleichnamigen Bau- und Zimmereibetriebs auf eine breitere Basis gestellt. Daniela Nobis, die älteste Tochter von Josef Hutterer, sowie die langjährigen Mitarbeiter Franz Schober und Alois Sieberer übernahmen gemeinsam die Geschäftsführung der Hutterer Bau GmbH. In der Hutterer Zimmerei GmbH übernahm die jüngste Tochter Ulrike Hutterer gemeinsam mit Peter Altmann die Geschäftsführung.

Effizientes Vorarlberg

Das e5-Programm in Vorarlberg wächst stetig und zeichnet energieeffiziente Gemeinden aus.

Das e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden wächst stetig. Fast 80 Prozent der Vorarlberger leben inzwischen in einer der 45 e5-Gemeinden, die sich besonders für Energieeffizienz und Klimaschutz engagieren. Alle vier Jahre müssen sich die e5-Gemeinden einer Zertifizierung durch eine unabhängige Kommission stellen. Als Auszeichnung gibt es zwischen einem und maximal fünf „e“. Diese wurden am Donnerstagabend von den Landesräten Erich Schwärzler und Johannes Rauch überreicht. Vier Gemeinden unterzogen sich in diesem Jahr erstmals der Zertifizierung. Hard erreichte als bester Neueinsteiger gleich auf Anhieb vier „e“. Sulzberg und Koblach erzielten jeweils drei, Kennelbach startete mit zwei „e“ ebenfalls gut ins Programm. Erfolgreich



Markus Gemeiner

Die Bürgermeister der ausgezeichneten Gemeinden präsentieren stolz ihre Auszeichnungen.

rezertifiziert wurden in diesem Jahr die Gemeinden Nenzing und Schwarzach. Beide konnten ihre gute Wertung von vier beziehungsweise drei „e“ halten. „Die Messlatte liegt hoch, unsere Kriterien werden laufend angepasst“, so e5-Programmleiter Karl-Heinz Kaspar vom Energieinstitut Vorarlberg. „Somit kann man sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen.“